

Ehrenamt inklusiv – Matching und Mehrwert für ALLE

16. November
DRK in Westfalen - Münster

Inklusion ist kein Projekt

„Inklusion ist eine grundsätzliche Lebenseinstellung – eine Vorstellung davon, wie unsere Gesellschaft sein sollte. Und sie ist die logische Konsequenz sowohl unserer geltenden Gesetze als auch der menschlichen Vernunft.“

Adina Hermann, Sozialhelden e.V.

Was ist Inklusion?

So versteht Aktion Mensch Inklusion:

Jeder Mensch soll gleichberechtigt und unabhängig von Behinderung, sozialer Herkunft,

Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung oder sonstiger individueller Merkmale ganz selbstverständlich am Leben teilhaben können.

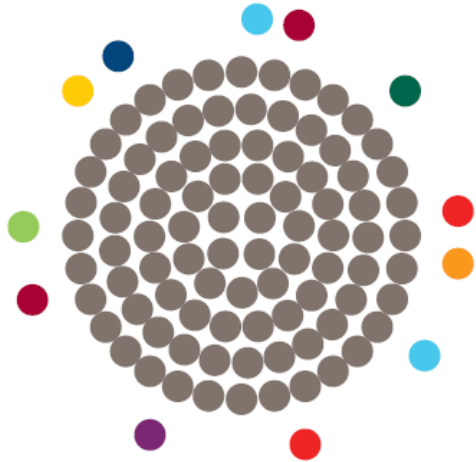
Was ist Inklusion?

Alle Menschen sollen sich zugehörig fühlen:

- ✓ Menschen mit und ohne Behinderung,
- ✓ mit und ohne Migrationserfahrung,
- ✓ jung, alt, männlich/ weiblich/ divers, arm und reich, jede und jeder.

Dazu sollen sie sich an allen gesellschaftlichen Prozessen beteiligen können, in allen Lebensbereichen, bis hin zu Freizeitgestaltung und Engagement-Möglichkeiten.

Was will Inklusion?



Exklusion



Integration



Inklusion

Was verstehen wir unter Behinderung?

Artikel 1 UN-BRK:

„Menschen mit Behinderung sind Personen, die individuelle und langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben und aufgrund von existierenden Barrieren an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Partizipation an der Gesellschaft gehindert werden können“



Wo stehen wir heute?

Leben mit Behinderung

Rund 7,8 Mio. Menschen in D leben mit einer Schwerbehinderung (GdB ab 50).

Das entspricht etwa 9,4 % der Gesamtbevölkerung.

Ca. 96 % der Behinderungen werden im Lauf des Lebens erworben.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Juni 2022)

Inklusion und Barrierefreiheit geht alle an.

Wo stehen wir heute?

Freiwilligensurvey 2019

Menschen mit Behinderung werden nur als Empfänger von ehrenamtlichen Angeboten wahrgenommen.

Menschen mit Migrationshintergrund werden seit 2014 auch als freiwillig Engagierte wahrgenommen; sie sind derzeit mit ca. 24 % etwa halb so oft ehrenamtlich tätig wie Menschen ohne Migrationshintergrund.

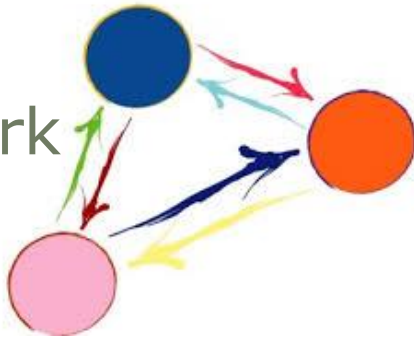
Viel Potenzial für inklusives Engagement.

5 Gründe für Inklusives Engagement

- 1) Kompetente und motivierte Freiwillige gewinnen
- 2) Mit Behinderung geht mehr als man denkt
- 3) Inklusion ist einladend für viele
- 4) Vielfalt sorgt für neue Ideen
- 5) Barrierefreiheit ist für alle gut

Inklusiver werden...Was bedeutet es für Ihre Organisation?

Netzwerk



Beratung



Haltung



Räumlichkeiten



Öffentlichkeitsarbeit

Arten von Behinderung

Sinnes-
behinderungen

körperliche
Behinderungen

kognitive
Behinderungen

psychische
Erkrankungen



körperliche Behinderungen

Schädigungen des
Skelettsystems

Fehlbildungen des
Skelettsystems

Muskelsystem-
erkrankungen

Amputationen

Schädigungen
des zentralen
Nervensystems

Entzündliche
Erkrankungen der
Knochen und Gelenke

körperliche Behinderungen

Barrieren



Stufen / Schwellen
fehlende Handläufe
WC

zu enge Räume / Türen
zu enge Fahrstühle
fehlende Tische in
Sitzhöhe /
unterfahrbare Tische

Abbau von Barrieren

mobile Rampen
fest verlegte Bodenbeläge
Materialauslage und unterfahrbare Tische

Sinnesbehinderungen Gehör

Barrieren

Kommunikationsbarrieren

geringe Laut- und Schriftsprachenkompetenz

bei Menschen, die von Geburt an gehörlos sind

Abbau von Barrieren

Audio- und Videodateien mit Untertitel

(für später ertaubte Menschen)

Gebärdensprache / Schriftmittlung

Sinnesbehinderungen Sehen

Barrieren

Fehlen von Orientierungs- und Leitsystemen
Zu kontrastarme Gestaltung von Informationen

Abbau von Barrieren

Großschrift
Übersichtliche Strukturierung
Visuelle Kontraste Website: mit
blindentypischen Computerhilfen
lesbar
Hinweise in Brailleschrift

kognitive Behinderungen Lernschwierigkeiten

Im heutigen Verständnis: „erhebliches
und langandauerndes
Schulleistungsversagen“

Diagnose zumeist über Messung der
Intelligenz (Intelligenztest)

Genetisch bedingte, angeborene
Behinderungen (wie Down-Syndrom)
oder durch Unfälle, Sauerstoffmangel,
etc. verursachte Behinderungen

kognitive Behinderungen Lernschwierigkeiten

Barrieren

Spontanes Nähe-
Distanz-Verhalten:
Unsicherheit
komplizierte Sprache
schnelles Sprechtempo
Schwierigkeiten bei der
Orientierung /
notwendige Begleitung

Abbau von Barrieren

Nutzung Einfacher /
Leichter Sprache
Nutzung von
Symbolen
Übersichtliche
Gliederung von
Informationen
Üben von
Anfahrtswegen



Psychische Erkrankungen Seelische Behinderungen

Häufigste psychische Erkrankungen

Depression

Angststörung

Bipolare Störung (Manisch-Depressive
Erkrankung)

Borderline

Schizophrenie

Autismus-Spektrum-Störung

Psychische Erkrankungen Seelische Behinderungen

Barrieren

Unsicherheit / mangelndes
Selbstvertrauen
Stigmatisierung
Probleme bei der Kontaktaufnahme
zu hohe Verantwortung
Ängste zu versagen
Reizüberflutung
Häufigere Stimmungswechsel und
Antriebslosigkeit

Psychische Erkrankungen Seelische Behinderungen

Abbau von Barrieren

Feste Ansprechperson
Patenschaften als „Türöffner“
Menschen erst einmal etwas
zutrauen und „klein“ starten
Geduld signalisieren
Diskret bleiben
Schweigepflicht thematisieren

Barrierefreiheit...



...ist abhängig
von der
jeweiligen
Behinderungen

Fotos:<https://leidmedien.de/>

Absolute Barrierefreiheit?

Da es vielfältigste Behinderungen gibt, ist Barrierefreiheit lediglich ein Ideal, dem sich die Realität annähern kann.

Alle durch Leistungseinschränkungen bewirkten Handicaps durch technische Maßnahmen zu kompensieren ist unmöglich.

Mangelnde Informationen sowohl über barrierefreie, als auch behindernde Einrichtungen, erschweren den Zugang.

unsere Formel

Hinkommen

Reinkommen

Klarkommen

Hinkommen

Gibt es eine barrierefreie Anfahrtsbeschreibung zu
- auch in leichter Sprache?

Gibt es rollstuhlgerechte Parkplätze in der Nähe
des Gebäudeeingangs? Wiesen wir auf diese hin?

Wie ist Ihre Einrichtung ausgeschildert?

Wie ist es um den ÖPNV bestellt? Welche
Alternativen gibt es für die Anreise?

Reinkommen

Ist ein barrierefreier Zugang vorhanden?

Können sich alle Menschen leicht im Gebäude orientieren?

Spiegel die Räumlichkeiten eine Kultur der Vielfalt?

Willkommen (Empfang)

Klarkommen

Habe ich (Grund)Informationen für das Engagement (auch) in Leichter Sprache, etc.?

Steht für die Gespräche ein zusätzlicher, ruhiger Raum zur Verfügung, ggfs. nahe bei?

Ist ein behindertengerechtes WC oder ist in der Nähe zur Agentur ein solches bekannt?

Weiß ich, woher ich Kommunikationsassistenten bekommen kann?

Und inklusives Engagement?

„Inklusion in allen Lebensbereichen zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen, das ist unsere gesamtgesellschaftliche Aufgabe – besonders auch im freiwilligen Engagement. In der Freiwilligenarbeit bietet sich für Menschen mit und ohne Behinderungen die Chance, auch selbst als Geber aktiv zu werden. Selbst nicht nur Hilfe anzunehmen, sondern auch anderen helfen zu können, ist eine empowernde Erfahrung.“

Adina Hermann, Sozialhelden e.V.



Landesarbeitsgemeinschaft
der Freiwilligenagenturen
in Nordrhein-Westfalen e.V.

lagfa NRW e.V.

Stephanie Krause

Friedrich-Ebert-Platz 3, 58095 Hagen, DE

Telefon: 02331 - 2041295

Stephanie.krause@lagfa-nrw.de